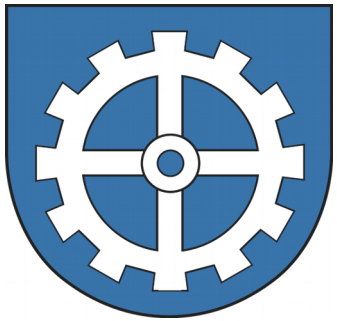
Torchen – Denkmal

14-140 Nickelshagen / Liksajny

Polen / Wojewodztwo warminsko-mazurskie / Gmina Milomlyn



Wappen der Gemeinde Miłomłyn

[GPS 53.815349, 19.821552]

Beschreibung:

Zwischen den Städten Osterode (Ostróda) und Elbing (Elbląg) wurde im 19. Jahrhundert der Oberländische Kanal (Kanał Elbląski) gebaut.

„Diese (der Oberlandkanal. d. Verf.) in den Jahren 1845 bis 1860 von dem in Königsberg geborenen Baurat Georg Steenke für 5,5 Milliomen Mark erbaute Wasserstraße ist etwas ganz Besonderes. Sie gleicht den über ihrer gesamten Länge von 195 km zwischen Deutsch-Eylau und Elbing bestehenden Höhenunterschied von 104 Metern außer durch mehrere Schleusen dadurch aus, daß die Schiffe auf ihrem Weg über 5 sogenannte `geneigte Ebenen`in auf auf Schienen laufende Wagen über Land gezogen werden. Die dafür erforderliche Energie wird durch ein besonderes System allein der Kraft des Wassers entnommen.“ **1)**

Fahrgastschiff am Thorchen vor 1945

Der Kanal ist damals für die kostengünstige Ausfuhr landestypischer Produkte, wie Holz, Pech oder Getreide, bebaut worden. Mit Bau der Eisenbahnlinien verlor der Kanal viel an seiner wirtschaftlichen Bedeutung, wurde aber bis in die Zeit zwischen beiden Weltkriegen für den Warenverkehr rege genutzt. Der Antrieb, der besonders für den Verkehr auf diesem Kanal gebauten Kähne, erfolgte durch Treideln, d.h. die Kähne vom Ufer aus gezogen, vielfach durch Menschenkraft. Die Schifferfamilien lebten auf diesen Schiffen.

In der Zwischenkriegszeit wurde der Kanal zunehmend für touristische Zwecke genutzt. Dies ging einher mit der Unterstützung des

Reiches für das durch den „polnischen Korridor“ abgetrennte Ostpreußen und das sich permanent verstärkende Interesse an Tannenberg und den historischen Ereignissen der Jahre 1914/15.

Schiff der Reederei Kanał Elbląski um 1998

Durch die Ereignisse während und nach dem 2. Weltkrieg wurde der Kanal erheblich beschädigt. Der Betrieb kam erst langsam wieder zum Leben. Jetzt allerdings nur noch unter touristischen Aspekten.

Heute wird die touristische Schifffahrt durch eine Gesellschaft betrieben, die zeitgemäßen Anforderungen gerecht wird. Service, Rücktransport, gastronomische Versorgung sind ebenso sichergestellt, wie auch der ständige Ausbau vorhandener Kanalstrecken, die Erweiterung der Streckenführungen und der Einsatz moderner Fahrgastschiffe.

Eine Teilnahme an einer derartigen Reise ist empfehlenswert; für die gesamte Fahrtstrecke wird ein voller Tage notwendig. Es sind aber auch Teilstrecken zwischen den geneigten Ebenen buchbar.

Das hier behandelte Denkmal Thorchen (manchmal auch Torchen geschrieben) steht unterhalb einer Kanalbrücke direkt am Kanal. Gebaut als Weltkriegsdenkmal in massivem Beton hat es beschädigt die Zeiten überstanden.

„Schon spannt sich wieder eine schlanke Betonbrücke über den Kanal. Wir sind am `Thorchen`. Zwei gewaltige Eichen, von denen leider nur eine noch steht, ein früherer Krug und eine ehemalige Zollstelle gaben diesem imposanten Ort den Namen. Die Oberlandschiffer haben am Fuße einer Eiche, dicht an der `Thorchenbrücke`, ihren im Weltkriege gefallenen Kameraden ein schlichtes aber schönes Denkmal gesetzt mit folgender Inschrift:

F l a g g e d i p p e n !
1914 1918

Den gefallenen Oberländischen Schiffern von ihren Kameraden.“ 2)

1) Gerd Hardenberg: „Reiseführer Ostpreußen“, Verlag Gerhard Rautenberg Leer, 8. Auflage 1985, S.90
2) Dr. Max Simoneit: „Die Masurischen Seen – Ein Reiseführer“, Lötzen 1927, Nachdruck Verlag G. Rautenberg Leer 1988, S. 26

Besuch am 08.04.2018